

Dewarim 11:26 – 16:17  
Haftara: Jeschaja 66:1 – 24

**Paraschat Re'eh  
Rosch Chodesch**

14./15. August 2015  
30. Aw 5775

Die Parascha in Kürze	Konzept der Woche
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Volk soll nach dem Einzug nach Eretz Jisrael jeglichen Götzen-dienst aus dem Land tilgen</li> <li>Warnung vor falschen Propheten</li> <li>Auflistung der koscheren Tiere</li> <li>Ma'aser-Abgaben, Schmitta-Jahr und Umgang mit einem jüdischen Knecht</li> <li>Die drei Wallfahrts-feste</li> </ul>	<p>שְׁלוֹשׁ פְּעָמִים בַּשָּׁנָה יִרְאֶה כָּל־זְכוּרָךְ אֶת־פָּנָי ה' אֱלֹקֶיךָ בְּמָקוֹם אֲשֶׁר יִבְחַר בְּחַג הַמִּצּוֹת וּבְחַג הַשְּׁבִעוֹת וּבְחַג הַסֻּכּוֹת וְלֹא יִרְאֶה אֶת־פָּנָי ה' רִיקָם :</p> <p>„Dreimal im Jahr sollen alle deine Männer vor dem Angesicht Haschems, deines G-ttes, an dem Ort erscheinen, den Er erwählen wird: am Fest der Matzot, am Wochenfest und am Fest der Hütten, und man soll vor dem Angesicht Haschems nicht mit leeren Händen erscheinen (16:16).“</p> <p>Die Verpflichtung, dreimal im Jahr – an den Wallfahrtsfesten Pessach, Schawuot und Sukkot – vor Haschem zu erscheinen, wird in der Tora dreimal erwähnt. In Schemot 23:17 steht: <b>שְׁלֹשׁ פְּעָמִים בַּשָּׁנָה יִרְאֶה כָּל־זְכוּרָךְ אֶת־פָּנָי ה' אֱלֹקֶיךָ</b> – dreimal im Jahr sollen alle deine Männer vor dem Angesicht des Herrn, Haschem, erscheinen. In Schemot 34:23 sagt die Tora: <b>שְׁלֹשׁ פְּעָמִים בַּשָּׁנָה יִרְאֶה כָּל־זְכוּרָךְ אֶת־פָּנָי ה' אֱלֹקֶיךָ יִשְׂרָאֵל</b> – dreimal im Jahr sollen alle deine Männer vor dem Angesicht des Herrn, Haschem, dem G-tt Jisraels, erscheinen. Es stellt sich die Frage, warum in unserem obigen Vers die Mitzwa ausgedrückt wird, <b>פָּנָי ה' אֱלֹקֶיךָ</b> – vor dem Angesicht Haschems, deines G-ttes – zu erscheinen, während G-tt in den beiden anderen Versen <b>ה' אֱלֹקֶיךָ</b> – Herr, Haschem – und <b>ה' אֱלֹקֶי יִשְׂרָאֵל</b> – Herr, Haschem, G-tt Jisraels – genannt wird.</p>
<p><b>Biographie der Woche</b></p>	
<p><b>Rabbi Schmuel Salant</b></p> <p>Jahrzeit 29. Aw</p> <p>Rav Schmuel Salant wurde 1816 in Bialystok geboren. Er lernte im litauischen Salant und heiratete dort eine Tochter von Rav Zundel von Salant (1786-1866). Zunächst lehrte er nach seiner Heirat an der Volozhin Jeschiwa, aber folgte seinem Schwiegervater 1840 nach Eretz Jisrael. Der Anstieg der aschkenasischen Bevölkerungsteils in Jerusalem durch die Einwanderung der Schüler des Vilna Gaon erforderte die Berufung eines aschkenasischen Ober-rabbiners von Jerusalem. Diese Rolle übernahm Rav Schmuel Salant im Jahr 1871, nachdem er seit seiner Alijah unermüdlich für die Belange seiner Gemeinde gearbeitet und u.a. in Europa Geld gesammelt hatte. Mit seinem Schwiegervater gründete er die wohltätige Organisation Rabbi Meir Baal Hanes Salant, die armen und bedürftigen Juden Jerusalems bis heute finanziell beisteht. Rav Schmuel Salant starb 1909 in Jerusalem.</p>	<p>Alsichich (Rav Mosche Alsichich, 1508-1593) erklärt, dass die dreimalige Erwähnung des Befehls den drei Wallfahrtsfesten entspricht. Der erste Vers in Schemot 23:17 bezieht sich auf Pessach. Als das jüdische Volk aus Ägypten auszog, hat es die starke Hand von Haschem gesehen, der große Wunder für sie getan hat. Sie erkannten ihn als <b>אֲדֹן</b> – Herr – an, ein Wort, das im Zusammenhang mit Haschem die Bedeutung von „Herr über alles“ hat. Haschem konnte jedoch noch nicht „G-tt von Jisrael“ genannt werden, weil die Beziehung zwischen den Bnej Jisrael und Ihm erst mit der Annahme der Tora am Berg Sinai verwirklicht wurde. Daher bezieht sich der Vers in Schemot 34:23 auf Schawuot, dem Fest an dem wir der Übergabe der Tora und der Volkwerdung von Am Jisrael gedenken. G-tt wird in dem Vers als <b>ה' אֱלֹקֶי יִשְׂרָאֵל</b> – Haschem, der G-tt Jisraels – bezeichnet. Aber sogar danach gab es noch einige Mitglieder des Volkes, die Haschem noch nicht als ihren Herrn akzeptieren wollten. Diese Menschen waren die Rädelsführer, die das Volk zur Sünde des goldenen Kalbes verleiteten. So wird Haschem als G-tt der Bnej Jisrael im Ganzen genannt, aber nicht als G-tt jeder einzelnen Person. Unser Vers aus Paraschat Re'h folgt den Versen über das Sukkot-Fest und bezieht sich in der Wortwahl, sagt Alsichich, auf Sukkot. Sukkot folgt kalendrisch Jom Kippur, an dem Haschem mehrere Monate nach der Sünde des goldenen Kalbes den Bnej Jisrael vergeben hat. Im Vers heißt es: <b>אֱלֹקֶיךָ</b> – dein G-tt – und drückt klar aus, dass Er der G-tt jedes einzelnen der Bnej Jisrael ist, denn nachdem ihnen vergeben worden war, akzeptierte jeder einzelne Jude Haschem als seinen G-tt.</p> <p>Alsichich sagt ferner, dass die Tora nie eine Verpflichtung zu Freude an Pessach erwähnt. Nur einmal steht in der Tora, sich an Schawuot zu freuen (Dewarim 16:11). An Pessach war nämlich die Freude noch nicht vollständig, weil das Volk noch nicht Haschems Volk war. An Schawuot hingegen freut sich das Volk, weil es nun das von Ihm auserwählte Volk war. Betreffend Sukkot sagt die Tora zweimal, man solle sich freuen (16:14 und 16:16). Die Freude war immens, als die Bnej Jisrael fühlten, dass Haschem ihnen vergeben hatte.</p> <p>Alsichich hat noch einen weiteren Kommentar zur Freude an Sukkot. In der Tora steht <b>חַג הַסֻּכּוֹת תַּעֲשֶׂה לְךָ שִׁבְעַת יָמִים בְּאֶסְפָּד מִגֶּרְנֶךָ וּמִיִּקְבֶּךָ</b> – das Fest der Hütten sollst du sieben Tage feiern, wenn du den Ertrag deiner Tenne und deiner Kelter einsammelst (16:13). <b>וְשִׂמְחֹת בְּחַגְךָ</b> – sei fröhlich an deinem Fest – heißt es weiter. Die Tora drückt hier aus, dass man natürlicherweise glücklich ist und sich freut, wenn man die Ernte eingebracht hat, aber der Fokus der Freude sollte an Sukkot nicht die Ernte sein, sondern man soll sich zu Ehren des Feiertages Sukkot freuen. Die Freude über die Vergabung von Haschem soll die Freude über die Ernte übertreffen.</p> <p><b>Frage der Woche:</b> Was wird in Vers 16:8 mit dem Wort <b>עֲצִרְתָּ</b> – Versammlung – angedeutet, das den siebten Tag Pessach beschreibt? Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.</p> <p><b>Zuletzt gestellte Frage und Antwort:</b> Warum wird in Vers 11:19 das Wort <b>וְלִמְדֹתֵם</b> – du sollst lehren – ohne den Buchstaben Jud (statt <b>וְלִמְדֹתֵם</b>) geschrieben, obwohl es so ausgesprochen wird? Es lehrt uns, dass man allein lernen muss, wenn man nicht von anderen gelehrt wird.</p>